

## Alcoholus (= Aethanolum) (Ethylalkohol)

Das Vergiftungsbild eines akut Alkoholisierten ist für jeden sehr gut visualisierbar. Die homöopathische Arznei *Alcoholus* übersetzt diesen Stereotypus ins Chronische. Beeinträchtigt sind bei *Alcoholus* vor allem die mentalen und die koordinativen Fähigkeiten. Er ist vergesslich; er weiß nicht, wo er Sachen hingelegt hat und was er tun wollte, er ist weggetreten und total unsortiert im Kopf. *Alcoholus* vernachlässigt die Körperpflege und wird schlampig. Seine Aussprache ist teilweise verwaschen, ja lallend. Er hat 'Gummiarme' und ist ungeschickt; ihm fällt das Essbesteck aus der Hand und er stößt Gläser um. Er schießt und sieht Doppelbilder; hinzu gesellt sich Drehschwindel mit Neigung zu erbrechen – fast wie nach einer Karussellfahrt. Sein Orientierungssinn ist stark beeinträchtigt. Der Gang ist unsicher, staksend und schwankend mit Seitendrall; er fällt auch öfters hin. *Alcoholus* wirkt heilsam auf die Symptome einer MS. Ein *Alcoholus*-Kind ist koordinationsgestört und stößt ständig irgendwo an. Seine Mutter hat in der Schwangerschaft Cognac und Whisky getrunken; sie hatte als Jugendliche eine Alkoholvergiftung. Zwei seiner Großeltern waren Alkoholiker. Er liegt viel im Bett; sein Schlaf ist tief und mit Schnarchen verbunden – wie bei dem teilweise sehr ähnlichen *Opium* [⇒]: Auch *Alcoholus* hält es mit der Wahrheit nicht so genau. Er hat sich nicht im Griff und kann ausfällig und eifersüchtig reagieren und fürchtet, irgendwann zum Obdachlosen zu werden. *Alcoholus* leidet an Enuresis nocturna; durch die Arznei wird er trocken. Zigarettergeruch stört ihn arg.

Leseprobe aus: 'Wissmut' – Materia Medica Müller

